Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09284430

Kreis Bautzen

Gemeinde Arnsdorf

Anschrift Sommerweg -

Gem. * Fl-stck. * Flur Wallroda * 120/a

Bauwerksname Aussichtsturm Felixturm

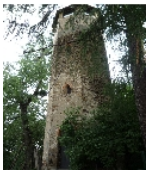
Kurzcharakteristik
Aussichtsturm im Hüttertal, ehem. mit Triangulationssäule, Station 2. Ordnung; ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext
Der Turm wurde 1824 im Auftrag des Rittergutsbesitzers von Kleinwolmsdorf, Freiherr Wilhelm von Gutschmidt, für dessen Sohn Felix erbaut und 1825 als Observatorium eingeweiht. Eine einfache Bergwirtschaft entstand 1839. Nach einer mündlichen Baugenehmigung von *Gutsbesitzer Höfgen in Wallroda* wurde 1865 auf der Galerie des 17 m hohen *Felixthurmes* die Vermessungssäule für Beobachtungen der *Königlich Sächsischen Triangulirung* errichtet. Die Säule wurde aus Neundorfer Sandstein gefertigt und ist 1,20 m hoch. 1876 wurde der baufällig gewordene Turm erstmals saniert. Mehrfach wechselten die Eigentümer von Turm und Restauration. 1888 entstand ein Unterkunftshaus für 150 Personen. Ein durch Blitzschlag ausgelöster Brand zerstörte den Turm 1918, wodurch auch die Vermessungssäule verloren ging. Wegen Einsturzgefahr wurde 1930 der obere Teil des Turmes abgetragen. 1960 kamen Turm und Gelände an die Stadt Radeberg. Die Gaststätte war bis 1965 in Bewirtschaftung, konnte aber nach einem schweren Sturmschaden nicht mehr genutzt werden, wurde geplündert, zerstört und schließlich vollständig abgetragen. 1978 wurde der Turm verpachtet. Nach einem aufwendigen Ausbau wird er heute für Amateurfunkzwecke genutzt. Seit 2000 befinden sich Turm und Gelände nach Kauf in Privathand. Die heutige Turmhöhe soll nunmehr 15 m betragen. Im Zeitraum 1862 bis 1890 erfolgte im Königreich Sachsen eine Landesvermessung, bei der zwei Dreiecksnetze gebildet wurden. Zum einen handelt es sich um das Netz für die Gradmessung im Königreich Sachsen (Netz I. Classe/Ordnung) mit 36 Punkten und die Königlich Sächsische Triangulierung (Netz II. Classe/Ordnung) mit 122 Punkten. Geleitet wurde diese Landesvermessung durch Prof. Christian August Nagel, wonach die Triangulationssäulen auch als "Nagelsche Säulen" bezeichnet werden. Dieses Vermessungssystem war eines der modernsten Lagenetze in Deutschland. Die hierfür gesetzten Vermessungssäulen blieben fast vollständig an ihren ursprünglichen Standorten erhalten. Sie sind ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte der Landesvermessung in Deutschland sowie in Sachsen. Das System der Vermessungssäulen beider Ordnungen ist in seiner Gesamtheit ein Kulturdenkmal von überregionaler Bedeutung

LfD/2013

Datierung 1824 (Aussichtsturm)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

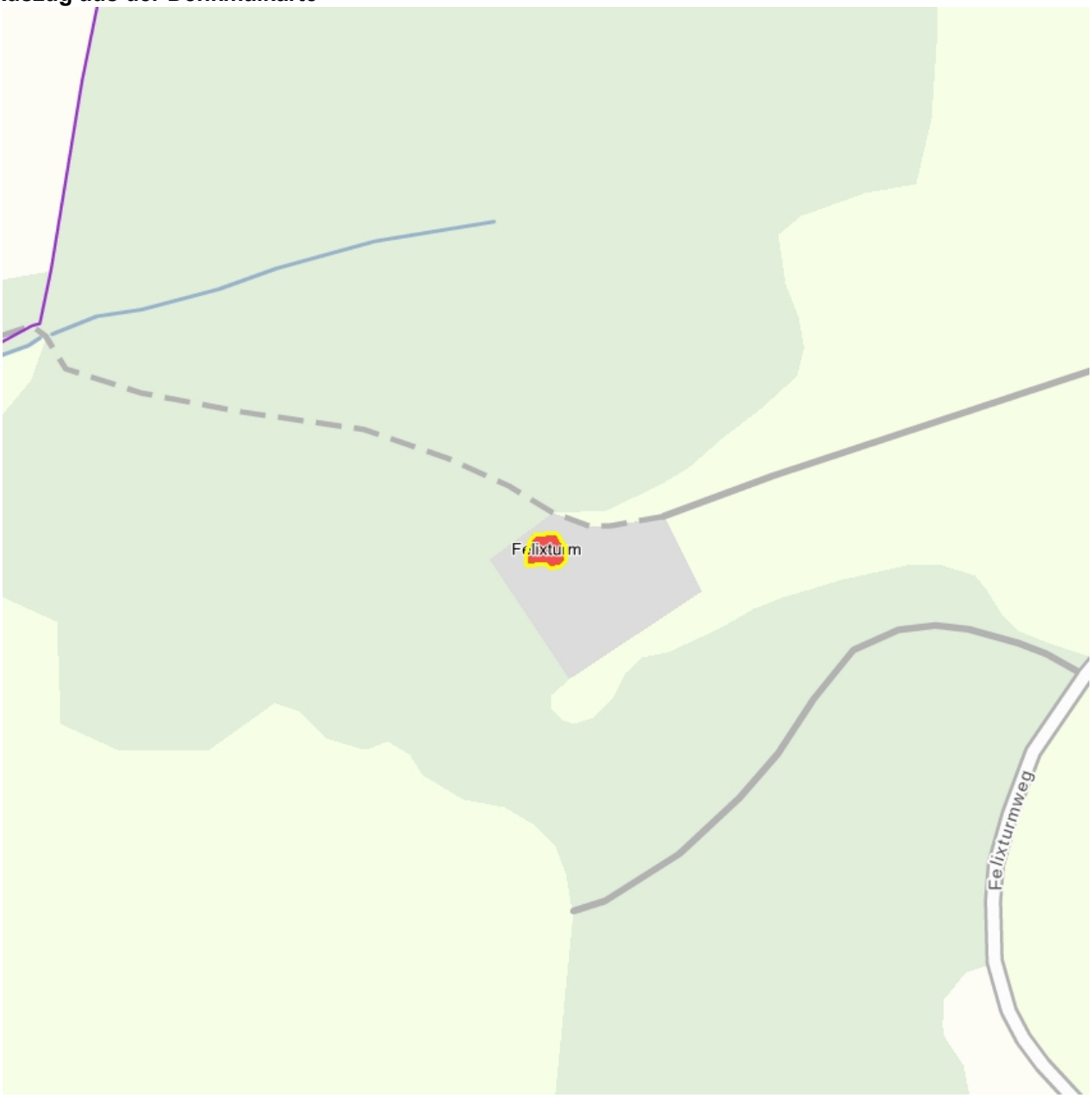


Fotonummer	**F 09284430 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Aussichtsturm mit Triangulationssäule II. Ordnung im Hüttertal



Fotonummer	**F 09284430 B**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Aussichtsturm mit Triangulationssäule II. Ordnung im Hüttertal

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.